

SIE glauben – aber nicht alles, oder?

Aus einen Vortrag beim Seniorentreff Bad Windsheim

PHK a.D. Wilhelm Schuster warnt

Vieles rund ums Telefon

❖ Hurra, Sie haben gewonnen!

Wenn Sie an keiner Lotterie teilgenommen haben, können Sie auch nichts gewonnen haben. Zahlen Sie keine „Bearbeitungsgebühr“, Notar – oder Rechtsanwaltskosten-, Zollgebühren oder Transportgebühren.

Geben Sie niemals Geld aus um einen Gewinn einzufordern. Rufen Sie auch nicht zurück. Bei Preisausschreiben geben Sie persönliche Daten preis und dann brauchen Sie sich nicht wundern, wenn sie Anrufe oder Post bekommen. Adressen werden gesammelt und verkauft.

❖ Telefonwerbung

Bei einer Telefonwerbung wird man meist überrumpelt und hat kaum Zeit zum Überlegen. Am Telefon abgeschlossene Verträge sind meist gültig. Fordern Sie auch kein Infomaterial an. Fast alle am Telefon abgeschlossene Verträge können innerhalb von 14 Tagen widerrufen werden. Telefonwerbung betreiben meist: Energieversorger, Telefon- und. Internetdienstleister, Versicherungen usw.

Nicht genehmigte Telefonwerbung bei Privatleuten ist verboten, wird aber trotzdem gemacht. Lassen Sie sich nicht drauf ein und legen Sie einfach auf. Erforderlich ist die vorherige Einwilligung und nicht erst bei Gesprächsbeginn. Dies gilt auch für Bestandskunden.

Telefon-Nummer von Unternehmern dürfen nicht mehr unterdrückt werden, d.h. die Telefon-Nummer muss auf dem Display erscheinen.

Bei „UNBEKANNT“: Vorsicht bei Rückruf – dies kann teuer werden.

Oft läutet es nur kurz, auf dem Display erscheint eine merkwürdige (Auslands-)Nummer.

Drücken sie keine per Bandansage geforderte Nummer! Evtl. tätigen Sie dadurch einen Vertragsabschluss. Und das böse Erwachen kommt mit der Telefonrechnung.

Notieren Sie sich die Firma, den Grund, Uhrzeit usw. und melden dies der Verbraucherzentrale (Tel. 0911/ 2426501) oder der Bundesnetzagentur (Schütt 13, 67434 Neustadt a.d.Weinstraße oder BNetzA Dienstleistungszentrum 21, PF 11 51, 59851 Meschede, Telefon 0291/99 55-0).

❖ Fälschung von Telefon-Nummern am Display

Mit Softwareprogrammen können falsche Telefon-Nummern dargestellt werden. z.B. Verbraucherzentrale, Justizbehörden, Rechtsanwaltskanzleien, Polizeidienststellen oder **110**.



❖ MICROSOFT-Anrufe

Internetbenutzer: Seien Sie hellhörig, wenn Sie von „Microsoft“ einen Anruf zur Überprüfung ihrer PCProgramme und zum Beseitigen von Viren bekommen. Ihnen wird ein schädlicher Trojaner installiert, z.B. für Ihr Online-Banking. Microsoft ruft Sie niemals ungefragt an.

❖ Bankmitarbeiter

Bankmitarbeiter fragen niemals im Rahmen einer Sicherheitsüberprüfung nach Ihrer Kontonummer und persönlichen Daten. Geben Sie am Telefon oder im Internet keine persönlichen Daten, schon gar nicht Kontonummern und PIN-GeheimNr. usw. preis. Fragen Sie bei Ihrer Bank nach.



❖ Vorsicht Rentner und Rentnerinnen

Betrüger geben sich am Telefon als Mitarbeiter der „Deutschen Rentenversicherung“ aus und behaupten z.B., dass für Rentner die Pflicht besteht, ein Notfalltelefon zu besitzen. Wenn Sie dies glauben, bestellen Sie ein solches Gerät, natürlich gegen eine Gebühr. Ob Sie das Notfalltelefon auch tatsächlich bekommen ist fraglich. Oder es wird behauptet, dass Sie Nachzahlungen zu erwarten haben. Geben Sie keine persönlichen Daten preis. Sie dürfen einfach auflegen.

❖ Falsche Polizisten am Telefon

Die Täter geben sich am Telefon z.B. als Kripobeamtete aus und weisen auf vermehrte Wohnungseinbrüche in Ihrer Umgebung hin. Die Wertsachen müssen deshalb außerhalb des Hauses versteckt oder noch besser, von einem angekündigten Polizeibeamten „sichergestellt“ werden.

Es wird manchmal auch behauptet, dass Einbrecher festgenommen worden sind, bei denen Ihre Adresse gefunden worden ist. Deshalb wird vermutet, dass auch bei Ihnen ein Einbruch geplant ist. Ein Polizeibeamter werde sich deshalb melden und über das weitere Vorgehen „zur Eigentumssicherung“ besprechen. Behauptet wird, dass sogar Ihr Geld, Ihre Wertsachen bei der Bank nicht sicher sind, da diese mit den Tätern unter einer Decke stecke.

Alles Ersparte und die Wertsachen seien auch auf der Bank nicht sicher und werden von einem Beamten zur „sicheren Aufbewahrung“ bis zur Rückgabe mitgenommen.

Manchmal bieten die Anrufer sogar an, selbst mal bei der Polizei anzurufen. Nach einem Freizeichen werden sie anstatt mit der Polizei wieder mit dem Callcenter verbunden. Legen Sie deshalb den Hörer auf und rufen Sie die echte Polizei an. PI Bad Windsheim: 09841/6616-0 oder Notruf 110.

❖ Notruf 110

Und nun zur Notruf-Nr. „110“: Die Zentrale ist in Mittelfranken beim Polizeipräsidium Nürnberg rund um die Uhr besetzt und die Meldungen werden an die zuständige Polizeidienststelle weitergeleitet.

Die Polizei ist für Hinweise aus der Bevölkerung dankbar. Die „110“ ist auch für Hinweise gedacht, um Beobachtungen von auffälligen Personen oder Fahrzeugen festzuhalten. Auch mitten in der Nacht. Nicht nur bei Verkehrsunfällen, Überfällen, Bränden usw. Und keine Angst vor Folgekosten, z.B. Hubschraubereinsätze. Aber bitte keine falschen Notrufe! Und wenn auf Ihrem Display die Notruf-Nummer „110“ erscheint ist es auf jeden Fall **nicht** die Polizei.

Hinweis: Legen Sie bei Ihren Anrufen bei „110“ oder „112“ nicht gleich auf, wenn Sie etwas warten müssen.

Ansonsten werden Sie wieder hinten an die Warteschlange gestellt. Einfach warten.

❖ Falsche Sozialarbeiter – Pflegedienste

Auch hier ist Vorsicht geboten, wenn Sie einen solchen Anruf oder sogar einen Hausbesuch bekommen. Bevorzugt werden Rentner.

❖ Enkeltrick – Schockanrufe

„Oma, rate mal wer dran ist“. Oma rätselt und gibt den Namen des Enkels preis. Dieser „Enkel“ verlangt dringend hohe Geldbeträge und ein Freund übernimmt dann das Ersparte. Den Opfern wird irgendeine finanzielle Notlage vorgegaukelt.

Zum Abholen des Geldes oder des Schmuckes kommt ein Freund. Wenn Sie das Bargeld nicht zu Hause haben, werden sie aufgefordert, den Betrag bei der Bank abzuheben.

Wenn Sie fußkrank sind, wird Ihnen sogar ein Taxi bereitgestellt.

Beim Schockanruf wird vorgegaukelt, dass ein Angehöriger z.B. einen schweren Unfall mit tödlichem Ausgang verursacht habe und zur Vermeidung einer sofortigen Haftstrafe wird ein sehr hoher Geldbetrag als Kautions gefordert. Zur Verstärkung heult der „Angehörige“ Rotz und Wasser, was einen emotional sehr belastet und dann bestätigt noch ein „falscher“ Kommissar den Unfall und die Forderung.

Es können auch falsche Anrufe z.B. von einem Krankenhaus erfolgen, in dem eine erfundene Geschichte über einen schwerstkranken Angehörigen folgt, für den nur eine spezielle und teure und private Behandlung helfen könne. Dazu ist ein hoher Geldbetrag erforderlich.

Auch fitte Senioren oder Seniorinnen, die sich nicht so leicht etwas vormachen lassen, werden eingelullt, weichgekocht und fallen auf diese hinterfotzigen Anrufe herein.

Legen Sie einfach auf und rufen Sie Ihren Angehörigen an. Verständigen Sie die echte Polizei.

Notieren Sie die auf dem Sichtfeld des Telefons angezeigte Rufnummer des Anrufers.



Call-Center rufen hunderte von Menschen an, bis einer auf diese Masche hereinfällt. Viele Anrufe erfolgen von Callcentern im Ausland.

Damit sind die Gauner seit Jahren erfolgreich. Viele Senioren haben wenig soziale Kontakte und können sich gar nicht vorstellen, Opfer einer Straftat zu werden. Sie wollen einfach nur helfen. Deshalb funktioniert der Enkeltrick immer noch, bei dem die Betrüger auf niederträchtige und hinterhältige Art und Weise das mühsam ersparte Geld erlangen.

Oft haben die Großeltern tausende von Euro daheim aufbewahrt, damit die Kinder nicht fürs Altersheim eintreten müssen.

Bewahren oder verstecken Sie daheim keine großen Geldbeträge. Bei Ihrer Bank ist das Geld sicherer und Sie kommen erst gar nicht in Versuchung, Ihr Erspartes Fremden auszuhändigen. Ein „Notgroschen“ reicht.

Wie finden die Betrüger Ihre Telefonnummer?

Die Täter suchen in Telefonbüchern nach alt klingenden Vornamen (z.B. Elsbeth, Margareth, Thekla, Hildegard, Wilhelm, Manfred, Gerhard, Xaver) und rufen dann von CallCentern an. Oder Sie finden alte 3 oder 4-stellige Telefonnummer in Telefonbüchern, die bereits vor 5060 Jahren vergeben wurden. Daraus kann man in etwa das Alter herausrechnen.

❖ Whats-App

„Hallo Mama, mein Handy ist kaputt und ich habe jetzt ein Neues. Notier Dir die neue Handy-Nummer“. Dann bittet Ihr „Sohn“, dass Sie einen ausstehenden Rechnungsbetrag auf ein fremdes Konto, meist ausländisches, überweisen sollen, da bei seinem neuen Handy die Oneline-Banking nicht funktionieren würde. Ihr Geld landet dann aber auf dem Konto des Betrügers.

Fragen sie, ob er den Betrag nicht selbst auf das von ihm angegebene Konto überweisen kann. Seien Sie misstrauisch und glauben Sie nicht alles, vertrauen Sie auf Ihr Bauchgefühl

Weitere Hinweise auf:

www.polizei-beratung.de oder www.polizei.bayern.de